

## „Vater ist's wahr, dass es die Hagglinger Tell-Spiele in Zukunft nicht mehr gibt...?“

(id) Noch nicht tot – aber vielleicht todkrank! Rettet die Tell-Spiele, lautet die Devise! Der erlassene „Notruf“ des Vorstandes des Vereins Tell-Spiele Hagglingen lässt tief blicken. So eine traditionsreiche Theater-Kultur-Institution darf nicht sang- und klanglos von der Bildfläche verschwinden. Das käme einer kulturellen Verarmung des Dorfes gleich. So wie Friedrich Schiller durch Wilhelm Tell weltberühmt wurde, so gelangte das Dorf am Maiengrün als Tellendorf zu einem angesehenen Bekanntheitsgrad. Altdorf ohne die berühmte Tell-Ikone wäre nicht Altdorf und Interlaken ohne die Tell-Freilichtspiele wäre nicht Interlaken. Und Hagglingen? Wie aber retten wir die Tell-Spiele? Probleme sind da, um gelöst zu werden.

### Tell-Spiele Hagglingen – ein Name der verpflichtet

Das Theater ist eine Kulturstätte des Geistes, des Herzens und der Lebensfreude. Ein Unternehmen, das einer breiten Öffentlichkeit heitere und ernste Unterhaltung als Bereicherung bringen möchte. Wieso will das grosse Publikum nicht hingehen? Im Gegensatz zu früheren Vorstellungen? Fehlt der seelische Appetit? Sicherlich war St. Petrus als Spielverderber mit im Spiel. Auch bei ähnlichen Veranstaltungen im Lande trieb er sein böses Spiel. Kein Trost in unserem Fall. Oder sind es andere konkurrenzierende Veranstaltungen? „Schau vorwärts Werner und nicht hinter dich her!“ Sei dem wie es wolle, die Begeisterung sowohl der Schauspieltruppe wie der Zuschauer hat nicht nachgelassen. Alles in allem eine schauspielerische Glanzleistung, die uneingeschränkte Anerkennung verdient, namentlich auch für die harte Knochenarbeit in der Vorbereitungszeit.

Lassen Sie sich von der Schönheit und von der Tiefenwirkung des guten Theaters überzeugen und geniessen Sie eine der nächsten letzten Aufführungen. Ein Erlebnis, das unvergesslich bleibt. Es leben die Tell-Spiele – sie dürfen nicht untergehen!

### Und zum Schluss noch das:

Apollonia Tell, ein Spiel, das ausgezeichnet in die heutige Zeit passt, weil es die Wirklichkeit des Lebens, des friedvollen Zusammenlebens in Freiheit und Gerechtigkeit zum Ausdruck bringt. So gesehen sind die Gaukler von damals nicht ausgestorben, sie agieren noch heute nur auf einem anderen Parkett auf der Weltbühne!

---

## Sind Apollonia-Tellspiele Hagglingen defizitär?

Im letzten Maiengrün-Kombi wurde über die schwachen Besuche der Tellspiele geschrieben und der teilweise sehr schwache Besuch beanstandet. Ist wohl die neue Version aus Richtung Zürich nicht gut angekommen? Lange mussten auch noch Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht werden. Ist nicht auch der frühe Termin der Wiederaufführung etwas schuld am ungenügenden Besuch? Oder gab es im Aargau mit Freilichtspielen zu viel Konkurrenz? Der letztmalige Regisseur Voelmy gehört auch dazu. Die ersten Aufführungen fanden mit grossem Erfolg im Zuckerwinkel statt, die folgenden in der Eichgasse und später dann im Gemeindesaal/Turnhalle und die letzten mit grossem Erfolg beim Forsthaus. Befriedigt wohl die neue Inszenierung nicht? Was halten einstige Mitspieler davon? Leider können wir „s'Gmeindeschreibers Sepp“, den Meier Cesar und den Schmid Jean nicht mehr fragen, oder den „Stockenbuur“, der die Regie von Rainer Litten vom Stadttheater Luzern über alle Massen lobte, weil er auf klare Aussprache setzte, zum Beispiel: diese Silbe fehlt ... . Als ehemaliger Hagglinger, bzw. Igelweider bin ich stets um Hagglingen interessiert.

*Hans Richner, Dottikon*